

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

188 (28.12.1948)

NEUESTE NACHRICHTEN

US-Armee zur Unterstützung Europas bereit

Frankfurt a. M., 27. Dezember. (AP) Die amerikanische Armee halte sich bereit, den Fall, daß die Vereinigten Staaten beschließen, der Westeuropäischen Union Rahmen eines Paktes militärische Unterstützung zu gewähren, erklärte der stellvertretende Stabschef der amerikanischen Armee, General I. Lawton Collins, der sich auf einer Informationsreise in Europa befindet.

General Collins sagte, die amerikanische Armee erwäge gegenwärtig bereits die Probleme einer militärischen Unterstützung. „Wir halten uns ständig auf dem laufenden über die militärische Unterstützung, die wir gewähren können,“ fügte General Collins hinzu.

Frankreichs Budget gebilligt

Frankfurt, 27. Dez. (Dena) Das französische Budget für das Jahr 1949 ist laut BBC am Donnerstagabend mit 299 gegen 241 Stimmen von der französischen Nationalversammlung gebilligt worden.

Mit der Annahme des Vorschlages für das Haushaltsjahr 1949 durch die Nationalversammlung sind die französischen Staatsausgaben folgendermaßen festgelegt: 900 Milliarden Franc für die Ausgaben im Rahmen des normalen Budgets und 350 Milliarden für Militärausgaben. Um die vorgesehene Summe von 1250 Milliarden Franc aufzubringen, wurde die Produktionssteuer um 2 Prozent erhöht, die indirekten Steuern um 15 Prozent erhöht. Das außerordentliche Budget für den Wiederaufbau Frankreichs beträgt 20 Milliarden Franc.

Um Marshalls Nachfolge

Washington, 27. Dez. (Dena-Reuter) Die Berichte, wonach Außenminister Marshall sich noch längere Zeit von seiner Nierenoperation erholen muß, ehe er wieder die Staatsgeschäfte in die Hand nehmen kann, haben die Vermutungen über einen möglichen Rücktritt des Ministers und den eventuellen Nachfolger erneut aufleben lassen.

Die in diesem Zusammenhang am häufigsten genannten Namen sind der Avereil Harrimans ERP-Sonderbotschafter und der oberste Richter des höchsten amerikanischen Gerichtshofes Fred Vinson.

Ein enger Mitarbeiter Trumans erklärte, daß der Präsident noch mehrere Wochen oder sogar Monate warten will, um Marshall Gelegenheit zu seiner Wiederaufnahme seiner Arbeiten zu geben. In der Zwischenzeit wird der amtierende Außenminister Robert Lovett das Ministerium leiten.

Summer Welles erkrankt

Washington, 27. Dez. (AP) Der frühere stellvertretende amerikanische Außenminister Summer Welles wurde am Sonntag früh bei starkem Frost an der Straße in seinem Landgut in der Nähe von Washington halbverwiselt aufgefunden und in „ernstem Zustand“ in ein Krankenhaus überführt, wie die „Washington Post“ berichtet. Nach Aussage der Ärzte hat er sich Hände und Füße erfroren. Er habe offenbar einen Herzinfarkt erlitten und sei dabei zu Boden gestürzt.

Der behandelnde Arzt erklärte später, der Zustand des Patienten sei im Hinblick auf die Erfrierungen an Händen und Füßen ernst, da man in solchen Fällen immer mit Amputationen rechnen müsse.

Zunehmende Kampfaktivität

Tel Aviv, 27. Dez. (AP) Die zweite Schlacht im Negev-Gebiet schien mit neuer Intensivität aufzuflammen. Neben einer Zunahme der Landoperationen im nördlichen und südlichen Gebiet wurden sowohl jüdische als auch ägyptische Luftangriffe an den Fronten gemeldet. Die jüdische Luftabwehr hat sich durch die ägyptische Luftaktivität. Die Ägypter führten einen Bombenangriff auf das Küstengebiet bei Tel Aviv durch. Dadurch wurde ein zweiwöchiger Alarm ausgelöst und das israelische Gebiet zum erstenmal seit sieben Wochen während der Weihnachtszeit erneut einer totalen Verdunkelung unterworfen.

Im Telegrammstil

Washington. Der Rat der Organisation der amerikanischen Staaten befahl Costa-Rica und Nicaragua, die Feindseligkeiten sofort einzustellen. — Die USA schlugen am Freitag Großbritannien, der Sowjetunion und Frankreich vor, die Besprechungen über den österreichischen Staatsvertrag am 7. Februar in London abzuhalten. — Die amerikanische Gewerkschaftsorganisation „Congress of Industrial Organizations“ und die britische „Trade Union Congress“ werden im Januar in London angesichts des sich steigenden russischen Kampfes gegen die Wiederaufbaupläne für Westeuropa die Bildung einer neuen Weltgewerkschaftsorganisation besetzen. (AP-Dena-Reuter)

Ottawa. Der Staat Israel wurde am Freitag von der kanadischen Regierung anerkannt. (Dena-AFP)

Paris. Bei einem Grubenunglück in Emsdorf bei Saarbrücken waren bis Sonntag mittag 20 Totesopfer zu beklagen. — „Weltbürger“ Garry Davis erhielt von der französischen Polizei am Donnerstag eine Aufenthaltsgenehmigung für weitere drei Monate. Er lehnte die Annahme aber ab, da er, wie er sagte, den Behörden nicht verpflichtet sei. (AP)

London. Das britische Luftfahrtministerium gab am Donnerstag bekannt, daß die Anzahl Düsenjäger vom Typ Gloster Meteor und die Havilland Vampire im Rahmen des geplanten Neubaus der Luftstreitkräfte Westeuropas an Frankreich, Belgien und die Niederlande geliefert werden. (Dena-Reuter)

Budapest. Der römisch-katholische Primas von Ungarn, Kardinal Mindszenty, ist, wie laut Reuters amtlich bekanntgegeben wurde,



Als Abschluß einer Besuchsreise ausländischer Journalisten, die Bayerns Kurorte besuchen, wird am 27. Dezember 1948 im Haus der Kunst in München die Wahl der deutschen „Touristenkönigin 1949“ statt. Am 21. Dezember kamen die Vertreterinnen der einzelnen deutschen Städte in München zusammen, wo die zehn Schönsten ausgewählt wurden. Die Siegerin wird im Frühjahr als Deutschlands „Touristenkönigin 1949“ nach New York fahren. (Dena-Bild)

50 000 Mann verloren

Nanking, 27. Dez. (AP) In weiteren Vordringen konnten die Kommunisten Kalgan, 100 km nordwestlich des abgetrennten Peipings wieder in ihren Besitz bringen. Der Verlust der Stadt löste in Nanking erneut die Vermutung aus, daß General Fu Tso Yi, der Oberkommandierende der Regierungstruppen in Nordchina, den Abschluß eines Abkommens mit den Kommunisten vorbereitet. Aus dem Norden kommende Reisende berichteten, die Eisenbahnzüge aus dem Gebiet des Flusses Hual in Richtung des Jangtse seien überfüllt von Soldaten, die der Kampffront den Rücken gewandt hätten. Stabsoffiziere der Regierungarmee erklärten jedoch, ihre Einheiten würden sich umgruppieren.

Der kommunistische Befehlshaber in Nordchina, General Fu Tso Yi, bei Kalgan fünf Divisionen in Stärke von vermutlich 50 000 Mann verloren habe. Gleichzeitig gab der Sender eine lange Liste von Vertretern der nationalchinesischen Regierung bekannt und bezeichnete diese als Kriegsverbrecher, die bestraft werden müssen.

In Nanking übergab der zurückgetretene Verteidigungsminister, General Ho Ying Chin, seinem Nachfolger, General Hsu Yung Chang, sein Amt und gab zu, „in vieler Hinsicht“ während der vergangenen sechs Monate „Fehler gemacht“ zu haben.

Omgus verlangt Beamtenreform

„Es ist unumgänglich, die bestehenden Klassenunterschiede zwischen Beamten und Angestellten zu beseitigen“

Berlin, 27. Dez. (Dena) Der Direktor der Abteilung für Zivilverwaltung bei den amerikanischen Militärregierung, Dr. Edward H. Litchfield, forderte mit allem Nachdruck in einem Interview von den zuständigen deutschen Behörden die Durchführung einer grundlegenden Reform des Beamtenwesens in Westdeutschland. Litchfield warnte vor der Annahme, daß Omgus ein Beamtenwesen in bisheriger Form bestehen lassen werde. Die Militärregierung habe ihre Haltung gegenüber der bisherigen Beamtengesetzgebung bzw. hinsichtlich ihrer Forderung auf „eine grundlegende Reform nicht geändert.“

Der Begriff des Beamtenstatus als eine privilegierte Klasse müsse abgeschafft, die ungleichen Gehaltseinstufungen bei gleichwertiger Arbeit, verschiedene hohe Pensionen und die lebenslanglichen Anstellungsverhältnisse geändert werden. Der Unterschied zwischen Angestellten und Beamten müsse aufgehoben werden. Ferner dürften Beamte nicht gleichzeitig Politiker sein. Die amerikanische Militärregierung wünsche eine Beamenschaft, die am politischen Leben keinen Anteil habe. Die Möglichkeit, die höhere Beamtenlaufbahn einzuschlagen, müsse allen

General Clay's Deutschland-Bilanz

Die Aussichten Westdeutschlands im kommenden Jahr bezeichnete er als „glänzend“

Berlin, 27. Dez. (AP) Es wird in diesem Winter in Berlin keine Ernährungskrise geben, erklärte General Lucius D. Clay in seinem dem „Columbia Broadcasting System“ gewährten Interview. Die Luftbrücke habe unter den schlechten Wetterverhältnissen des Novembers und Dezembers bewiesen, daß die Minimum-Tonnage für die Versorgung der Berliner Westsektoren herangeschafft werden kann. Jetzt stünden bei besseren Wetteraussichten 40 weitere Maschinen vom Typ C 54 zur Verfügung. Damit sollte es möglich sein, in Zukunft das Minimum zu überschreiten. Dies bedeute einige Kohle für den Hausbrand und für die Industrie. Wenn der Winter ungewöhnlich hart wird, werde die Bevölkerung unter der Kälte zu leiden haben. „Doch bin ich überzeugt“, sagte General Clay, „daß die Bevölkerung von Berlin aus ihren Erfahrungen unter einem totalitären Regime gelernt hat, ebenfalls Härten Widerstand zu leisten als einverstanden zu erklären.“

Auf die Frage, ob er mit einer allgemeinen Friedensregelung in absehbarer Zukunft rechne, sagte General Clay, wenn auch noch kein allgemeiner Friede geschlossen wurde, so „sind wir doch jetzt

offenbar“ die dazu qualifiziert seien. Es dürfe dabei lediglich auf die persönliche Eignung und Richtigkeit ankommen. Besondere Rechtsstudien sollten nicht zur Bedingung gemacht werden. Den Wünschen der amerikanischen Militärregierung sagte Litchfield, ständen bisher die Handlungen verantwortlicher deutscher Behörden entgegen.

Litchfield warnte vor der Annahme, daß Omgus ein Beamtenwesen in bisheriger Form bestehen lassen werde. Die Militärregierung habe ihre Haltung gegenüber der bisherigen Beamtengesetzgebung bzw. hinsichtlich ihrer Forderung auf „eine grundlegende Reform nicht geändert.“ Der Begriff des Beamtenstatus als eine privilegierte Klasse müsse abgeschafft, die ungleichen Gehaltseinstufungen bei gleichwertiger Arbeit, verschiedene hohe Pensionen und die lebenslanglichen Anstellungsverhältnisse geändert werden. Der Unterschied zwischen Angestellten und Beamten müsse aufgehoben werden. Ferner dürften Beamte nicht gleichzeitig Politiker sein. Die amerikanische Militärregierung wünsche eine Beamenschaft, die am politischen Leben keinen Anteil habe. Die Möglichkeit, die höhere Beamtenlaufbahn einzuschlagen, müsse allen

Die Militärregierung sei sich darüber klar, daß die immer noch aufrechterhaltende Struktur des deutschen Beamtenapparates tiefe Wurzeln habe. Angesichts der erforderlichen Entwicklung einer Demokratie, die sich selbst noch nicht vollständig fundiert habe, sei es unumgänglich, die bestehenden Klassenunterschiede zwischen Beamten und Angestellten zu beseitigen. „In einer wahren Demokratie“, sagte Litchfield, „haben alle Menschen gleiche Rechte und gleiche Möglichkeiten.“

Ise Kochs Urteil gerechtfertigt

Washington, 27. Dez. (AP) Ein amerikanischer Senats-Untersuchungsausschuß stellte in einem Bericht fest, daß von seiten der amerikanischen Armee bei der Revision des Urteils gegen die Frau des Kommandeurs von Buchenwald, Ise Koch, ein schwerer Fehler gemacht worden sei. Gleichzeitig wird in dem Bericht jedoch die Ansicht verschiedener Vertreter der Armee geteilt, daß der amerikanische Militärgouverneur in Deutschland, General Lucius D. Clay, seine eigene Entscheidung jetzt nicht zurücknehmen und die Strafe nicht wieder herabsetzen solle. Dies würde die Nachahmung von Nazi-Methoden bedeuten.

Der Senatsausschuß stellt fest, daß Ise Koch dem Gesetz nach für die begangenen Taten verantwortlich ist und daß das ursprüngliche Urteil, das auf lebenslängliche Freiheitsstrafe lautete, das Recht bestand.

Sicherheitsrat fordert Waffenruhe in Indonesien

Ministerpräsident Drees verteidigt die Maßnahmen seiner Regierung in Indonesien

Paris, 27. Dez. (Dena-Reuter) Der Sicherheitsrat forderte nach einer längeren Sitzung am Freitag die sofortige Feuer-einstellung in Indonesien und die Freilassung der verhafteten indonesischen Politiker. Der UN-Versöhnungsausschuß soll die Ausführung der Anweisung des Sicherheitsrates überwachen. Beide Parteien in Indonesien werden von der Resolution berührt. In der Resolution wird der in dem ursprünglichen amerikanischen Vorschlag geforderte Rückzug der Truppen auf die ursprünglichen Demarkationslinien nicht aufgeführt.

Die Resolution wurde mit 7 Stimmen angenommen. Die Sowjetunion, Belgien, Frankreich und die Ukraine enthielten sich der Stimme.

Die von der Sowjetunion geforderte Verurteilung des holländischen Angriffs in Indonesien wurde abgelehnt, da bei neun Stimmenthalungen nur zwei Stimmen für den Antrag abgegeben worden waren.

Der holländische Delegierte van Royen verlas am Montag im AP im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine von seiner Regierung verfaßte Erklärung, in der

es heißt, Holland sei dem am 24. Dezember erlassenen Befehl des Sicherheitsrates, die Einstellung der Feindseligkeiten in Indonesien anzunehmen, noch nicht nachgekommen. Holland erwäge die Anordnung des Sicherheitsrates mit großem Ernst und prüfe zur Zeit noch den eigenen Standpunkt im Hinblick auf diese Anordnung.

Van Royen sagte, die Phase der eigentlichen Operationen im holländischen Feldzug auf Java sei jetzt praktisch beendet. Ob und wie weit Zusammenstöße mit irregulären bewaffneten Banden sich vermeiden ließen, könne nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden.

Schlichtungsausschuß in Indonesien

Batavia, 27. Dez. (AP) Der Schlichtungsausschuß der Vereinten Nationen berichtete am Sonntag an den Sicherheitsrat, er werde versuchen, die Einhaltung des Feuerstillstellungsgebotes für Indonesien zu beobachten und darüber zu berichten. Der Ausschuß sehe jedoch, wie es in dem Bericht heißt, „keine Möglichkeit für, seine Beobachter, zuverlässig zwischen internen Sicherheitsmaßnahmen der Niederländer und Feindseligkeiten zwischen den Parteien zu unterscheiden.“

Auf Grund von Informationen aus führenden republikanischen Kreisen besagt der Bericht, „die republikanischen Streitkräfte beabsichtigen, direkte Kampfhandlungen zu vermeiden und ihre Kraft für eine Widerstandstätigkeit aufzusparen.“ Abgesehen von dem entschlossenen Widerstand der Einheiten der Silwangi-Division — im nördlichen Mittel-Java — schienen die niederländischen Vorstöße keinem wirklichen organisierten Widerstand begegnet zu sein, berichtet der Ausschuß weiter. Es könne erwartet werden, daß die republikanischen Einheiten ihre Guerillaaktionen und die Politik der bewaffneten Erde so lange wie möglich beibehalten würden.

Eine provisorische republikanische indonesische Regierung ist, wie it Dena-Reuter ein republikanischer Vertreter am Freitag in Singapur bekanntgab, unter dem Wirtschaftsminister der Hatta-Regierung, Dr. Sjafrudin Praqprangawa, irgendwo auf Sumatra“ gebildet worden.

Die Intendanz von Radio Stuttgart antwortet Dr. Köhler

Von unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart, 27. Dez. In einem Brief an Finanzminister Dr. Köhler wandte sich der Intendant von Radio Stuttgart, Erich Robmann, an gegen dessen Ausführungen vor dem Landtag, wonach es kein Geheimnis sei, daß mit den Rundfunkgeldern Verschwendung getrieben werde. Dr. Köhler habe zwar freundlicherweise Radio Stuttgart nicht genannt, jedoch hinzugefügt, daß auch hier eine Nachprüfung nötig sei. Robmann betonte, daß Radio Stuttgart auch die Militärregierung unterstütze und seine Rechnungslegung durch einen Wirtschaftsprüfer überwachen und für das Geschäftsjahr 1949 einen Haushaltsplan aufstellen werde.

Dem Vorwurf, der Rundfunk ziehe durch hohe Gagen Künstler von den Theatern weg, begegnete Robmann mit dem Hinweis, daß Radio Stuttgart mit seinen niedrigen Gagen in Künstlerkreisen nicht beliebt sei. Sodann betonte der Intendant, daß es eine Angelegenheit der Rundfunkhörer sei, ob aus den „angeblich unethischen“ Gagen der Rundfunkhörer bedürftige Kulturreichtungen gestützt werden können.

Robmann schloß seinen Brief: „Sollten Sie, sehr verehrter Herr Minister, irgendwelche dem Rundfunk betreffenden Probleme in der Öffentlichkeit behandeln wollen, so würde ich Ihnen außerordentlich dankbar sein, wenn Sie sich die notwendigen sachlichen Informationen vorher bei mir einholen würden. Damit würde beiden Teilen unerfreuliche Diskussionen erspart bleiben.“

Weihnachtsbotschaften an die Welt

London, 27. Dez. (Dena-Reuter) Papst Pius der Zwölfte erklärte am Freitag in seiner Weihnachtsansprache, die er über den Vatikan-Stadtsender an die „gesamte katholische Welt“ richtete, daß nur eine internationale Solidarität und der Glaube an Gott die Kriegsgefahr abwenden könne.

Das Jahr 1948 habe für Europa und die Welt viel Unruhe gebracht und Gottes Wille werde zu dieser Zeit besonders benötigt. „Wir brauchen die Herrschaft der Wahrheit auf Erden“, sagte der Heilige Vater, „den Begriff der Gerechtigkeit und eine soziale Ordnung, der mit der Auffassung Gottes vom Frieden zu vereinbaren ist.“

ERP-Bilanz der Bizone

Frankfurt, 27. Dez. (Dena) Im Rahmen der allwöchentlichen Sendung „Der Geschäftsmann fragt“, die Jaia antwortet, gab der Vertreter der Jaia, A. F. K. Schlegel, am Donnerstag einen Überblick über den Stand der ERP-Bewilligungen und -Lieferungen für die Bizone. Danach waren bis Mitte Dezember ERP-Güter im Werte von 91 Millionen Dollar in der Bizone eingeflossen, was ungefähr einem Drittel der bisher bewilligten Mittel entspricht.

Der Wert der vergebenen, aber noch nicht ausgetreten Lieferverträge beläuft sich auf 187 Millionen Dollar. Von diesen Gütern ist bereits ein großer Teil untergegangen. Von den bewilligten ERP-Mitteln sind, wie Schlegel weiter ausführte, noch 100 Millionen Dollar frei verfügbar. Nach Mitteilungen des Zweimächtekontrollamtes ist in der Zeit vom 3. bis 17. Dezember Baumwolle im Werte von über 13 Millionen Dollar in der Bizone eingeflossen. Diese Sendungen stellen den Hauptteil der ERP-Güter dar, die in den angegebenen 14 Tagen im Gesamtwert von 20 Millionen Dollar eingeführt wurden.

Drees-Interview

Den Haag, 27. Dez. (Dena-Reuter) Der niederländische Ministerpräsident, Dr. Willem Drees, begründete die holländische „Polizeiaktion“ in Indonesien am Freitag in einem Interview mit der „in-kontrollierbaren Lage der Dinge“ in diesem Lande. „Die Holländer“, sagte Drees, „sind ein geduldiges Volk, und es muß unglaublich anmuten, daß ein kleines, fried- und freiheitsliebendes Volk einen Kolonialkrieg entfesselt, um einem Volke gegenüber, das um seine eigene Freiheit kämpft, seine Autorität wiederherzustellen.“ Drees sprach die Befürchtung aus, daß die Maßnahmen in Indonesien von vielen Staaten falsch verstanden würden. Die Holländer, die so sehr unter der deutschen Besetzung gelitten hätten, führten ihre Aktion nur durch, weil sie „aufrichtig und ehrlich“ überzeugt seien, daß sie nicht länger warten könnten.

Nach einem kurzen Überblick über die politischen Vorgänge in Indonesien, besonders über die niederländisch-indonesischen Verhandlungen, führte Drees an, daß sich die Zahl der Sabotageakte und Raubverfälle von 50 wöchentlich auf 328 in der Woche vor Beginn der Aktion erhöht hätten. Die niederländische Regierung habe in einem letzten Versuch mehrere hohe Staatsbeamte, unter ihnen zwei Minister, nach Indonesien entsandt. Es sei jedoch immer klarer zutage getreten, insbesondere als der indonesische Präsident Sukarno in jenem kritischen Stadium beschossen habe, sich nach Indien zu begeben, daß es zu keiner Einigung kommen würde, und so hätten die Niederländer ihre Aktion eröffnet.

Wenn die indonesische Föderation erst einmal erreicht sein werde, sagte Drees abschließend, dann werde auch der endgültige Schritt getan werden können. Die Bildung einer niederländisch-indonesischen Union, in der Indonesien ein gleichberechtigter Partner sein und seinem Wunsch gemäß souveräne Befugnisse erhalten soll.

Ehard gegen „Kulturpfennig“

München, 27. Dez. (Dena) Der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard erklärte am Freitag, daß er grundsätzlich gegen die Einführung eines „Zeitungskulturpfennigs“ in Bayern sei. Er wolle es hinsichtlich der Pressefreiheit nicht zulassen, ob es in vollem Umfang zutrefte, daß durch eine derartige Besteuerung der Grundsatz der Pressefreiheit rechtlich verletzt wird.

Nach seiner Ansicht sind solche Bestimmungen nicht zweckmäßig, da „dabei nichts dabei herauskommt“. Die Vorteile eines „Kulturpfennigs“ würden in keinem Verhältnis zu der Bedeutung dieser Frage stehen. Außerdem würde die Durchführung dieses Gesetzes eine Reihe von Schwierigkeiten mit sich bringen. Ehard betonte, daß er grundsätzlich ein Gegner aller Steuer-Pfennig-Projekte sei, wenn dabei berechnete Interessen verletzt werden.

Der „Kulturpfennig“

Ein Wort an unsere Leser!

Der Württemberg-badische Landtag hat am 17. Dezember ein Gesetz beschlossen, das zur Förderung von Theatern usw. vom 1. Januar 1949 an dem Zeitung- und Zeitschriftenleser ein für jede Nummer auferlegt. Den Gesetzestext finden unsere Leser in der heutigen Ausgabe.

Der Verlag wäre gezwungen, neben dem Abonnementpreis diese Sondersteuer für den Staat zuzuleihen. Sie würde für unseren Leser monatlich im Durchschnitt 22 Pfennig betragen.

Wir werden unseren Lesern in den nächsten Tagen durch unser Trägerpersonal eine Liste vorlegen lassen, auf der sie gegen diese Sonderbesteuerung durch ihre Unterschrift protestieren können.

Badische Neueste Nachrichten

Verlag und Redaktion

Kurz beleuchtet

Mit der Aufforderung des Sicherheitsrats zur FeuerEinstellung in Indonesien und seiner prompten Ablehnung durch die beiden Parteien stehen die Vereinten Nationen erneut vor kritischen Entscheidungen. Wohin der Schritt der Vereinten Nationen, der weitgehend von der Initiative der USA ausgeht, führen mag, ist schwer vorzusagen; es mag aber das Sprichwort kennen: Hunde, die belien, beißen nicht. Und wieder einmal hat es sich gezeigt, daß ein „fried- und freiheitsliebendes“ Volk im Prinzip bereit war, dann die Grundidee eben der Vereinten Nationen beiseite zu schieben, wenn es um nationale Interessen — sprich Zinn, Gummi, Öl usw. — ging. Zudem war, ob im Recht oder im Unrecht, der Zeitpunkt dieser Aktion denkbar schlecht ausgewählt, und — mag der Ausgang gut oder schlecht für die Holländer sein — es dürfte für sie bedeutend mehr an Geld und Ansehen kosten, die Güter zu erlangen, als sie überhaupt die Welt zu sic-

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

„Kulturpfennig“-Kommentar

Auf dieser Seite finden unsere Leser das im Landtag durchgesetzte, ohne Unterbrechung und ohne Aussetzungsmöglichkeit der betroffenen Öffentlichkeit beschlossene „Gesetz zur Erhebung von Abgaben zur Förderung kultureller Aufgaben.“ Ein mit 37 von 100 Abgeordneten angenommenes Gesetz, 43 Parlamentarier glänzten durch Abwesenheit. Darf sich eine Demokratie solche Gesetzmacherei erlauben?

Welt ein Wort mitzureden“, hieß es in einer Schweizer Kurzweltensendung. „Die Völker fürchten Deutschland... daß es seine zentrale Lage dazu benutzen könnte, das europäische Gleichgewicht nach seinen eigenen Interessen zu gestalten.“

Der Landtag hat am 17. Dezember 1949 das folgende Gesetz beschlossen:

Abchnitt I
Zweck der Abgaben
1. Zur Förderung kultureller Aufgaben durch die vom Land, von Gemeinden oder von Gemeindeverbänden unterhaltenen oder wesentlich bezuschulenden Anstalten, Unternehmungen und Veranstaltungen (z. B. Theater, Kulturvereine, Volkshochschulen usw.) werden die in Abchnitt II und Abchnitt III dieses Gesetzes geregelten Abgaben erhoben.

Abchnitt II
Abgabe von Zeitungen und Zeitschriften (Kulturpfennig)

Allgemeines
Von jeder im Lande erscheinenden Zeitung und von jeder für den Zweck des Unterrichts einmahl monatlich im Lande erscheinenden Zeitschrift wird eine Abgabe als „Kulturpfennig“ erhoben.

Abchnitt III
Abgabe von Verlagen (Kulturpfennig)

Abgabeschuldner
1. Abgabeschuldner ist der Verleger der Zeitung oder Zeitschrift, mangels eines solchen der Herausgeber.

Von zwei Gefahren

Die beiden Fragen, welche die Leitartikel der europäischen Zeitungen und die Radiokommentare der Sendestationen von BBC (London) bis Brazzaville gegen Deutschland und die Europäische Union eine tiefgehende Unruhe und Unsicherheit, wie die richtige Lösung gefunden werden und wie sie aussehen soll, zeigt sich in allen Auslassungen.

Rußlands Armee

Ende September wurde im Verlaufe einer Sitzung des Politbüros eine umwälzende Entscheidung über die Zusammensetzung der sowjetischen Kriegsmaschine getroffen. Gegen die Ansichten der russischen Panzerdivisionen, die auch für die Zukunft den stark bewaffneten Tank als Hauptwaffe forderten, beschloß man nach langer Diskussion die neuen strategischen Pläne einer Generalreorganisation, die sich auf eine vollmotorisierte Infanterie, eine große Zahl Jagdflugzeuge und selbständige, vielseitig verwendungsfähige Artillerieeinheiten aufbauen.

Interessantes in Kürze

Wurst wider Wurst. Cesare Guerri, der kürzlich auf eine Wette hin 5 Meter Wurst verspeiste, ist nun von dem „Meister von der Wurst“ zum 10-Meter-Wurstessen herausgefordert worden. Des Wettkampfs soll in einem Restaurant in Reggio Emilia vor 700 Zuhörern und einem Pressevertreter stattfinden.

Gesetz über die Erhebung von Abgaben zur Förderung kultureller Aufgaben (Kulturpfennig)

über die Vermögenssteuer vom 4. Juni 1940 (Reg.-Bl. S. 58) bezeichneten Art; 2. im Landesbezirk Baden: die Veranlagungen der in § 1 Abs. 2 Nr. 1, 3, 7, 8, 9, und 10 der Bestimmungen über die Vermögenssteuer vom 7. Juni 1933 (R.-G.-Bl. I, S. 351) bezeichneten Art.

... und was unsere Leser zu diesem Gesetz meinen

Der Kulturpfennig
Herr Neureich „baut auf“ und zahlt keine Steuern. Herr Neureich ist ein gewissermaßen der größte Gewinn zu verschleiern. Teils handelt es sich um Schwarz, teils um Weiß, mit Fleisch und mit Fett, es ist ganz egal.

Der Herr des Tünfecks

Kriminalroman von Peter Paul Bertman - Nachdruck Prometheus-Roman (Nachdruck verboten)
41. Fortsetzung
Es war ein naekalter Februartag, als Roger mit der jungen Lady Norwood in Paris den blauen Expreszug bestieg, kurz bevor dieser den Lyoner Bahnhof verlassen sollte.

Weihnachtstage in Zürich

Der Zürcher redet schwyzertütsch. Jasen bedeutet kartenspielen. Die Zürcherin redet leider auch schwyzertütsch. Lismen bedeutet stricken. Und dann gibt's noch manches andere. Zum Beispiel Spettfrauen. Spetten ist weder unästhetisch noch sonstwie aufregend, es bedeutet ausheilen, weiter nichts. Die Spettfrauen, die im Anzeigenteil der Zeitungen gesucht werden, sind ganz einfach Stundenfrauen, Putzfrauen. Aber bis man das gemerkt hat...

Auslandsheiraten verboten

Alexei Pavlov, der sowjetische Delegierte beim Rechtsausschuß der UN, erklärte in Paris, daß es russischen Frauen nur deshalb verboten ist, ihren Gasten ins Ausland zu begleiten, weil sie dort zu „Küchenschleifern“ erniedrigt werden könnten. „Washington Post“ widmet der Erklärung Pavlovs einen Leitartikel, in dem Malvina Lindsay wörtlich schreibt: „Es ist sehr seltsam, daß die Russen gerade diese Propagandaquelle aufgeben. Bis jetzt haben sie immer behauptet, daß die amerikanische Frau eine gläserne und dekadente Schmarotzerin ist. Ich betrachte dies als den schnellsten Stellungswechsel, der sich bis heute im Rahmen politischer Erklärungen ereignet hat.“

Kalte Weihnacht 1948

Mit eisigkalter Faust umklammerte der Winter die Weihnachtsfeier 1948. Leider gab es den auf eine weiße Weihnacht hoffenden Wintersportler keine Chance; denn die schon seit Wochen und Monaten anhaltende Trockenheit wurde auch zum Weihnachtsfest nicht durch Niederschläge in Form von Schnee unterbrochen.

Am Vorabend des Festes und an den Feiertagen selbst erfreuten Sänger und Musiker, einem schönen alten Brauch folgend, ihre Mitspieler an öffentlichen Plätzen, in Krankenhäusern und Gefängnissen mit christlichen Weisen, und auch die Toten und Gefallenen wurden nicht vergessen, denen der Polizeisängerverein auf dem Ehrenfriedhof ein weihnachtliches musikalisches Gedenken widmete.

Im Festgeläut der Kirchenglocken fehlen immer noch die ehernen Stimmen, die der unselige Krieg zum Schweigen gebracht hat. Aber wo auch nur ein einziges Glocklein seine helle Stimme erklingen ließ, ertönte die Menschen ins christlich-geschmückte Gotteshaus und sangen aus gläubigen Herzen die lieben alten Weihnachtslieder, und wo am Heiligen Abend die bunten Kerzen in große, erwartungsvolle Kinderaugen leuchteten, überstrahl-

ten sie mit ihrem milden Glanz die Not, die heute selbst an die sonst so anhangslosen Kinderherzen greift. Elternliebe, und diese nicht mehr walten konnte, Menschenliebe, die der würdige Griff unserer Zeit noch nicht ertötet hat, deckte auch den Gabentisch der deutschen Weihnacht 1948, so gut sich dies bei den Himmlajapreisen der Gegenwart noch machen ließ.

Mehr Lehrkräfte für Gewerbeschulen erforderlich! Von Innungsseite wird uns geschrieben: „Wie man hört, ist die Einstellungssperre für Beamte gelockert worden, so daß es in diesen Tagen möglich war, eine verhältnismäßig große Zahl von Lehrern an Volksschulen wieder einzustellen, was sehr zu begrüßen ist. Bedauerlich dagegen ist, daß man es bei

unseren wichtigen Gewerbeschulen nicht für notwendig hält, die Zahl der Lehrkräfte zu vergrößern, obwohl das mindestens so dringend wäre wie bei den Volksschulen. Man sollte doch glauben, daß sich auch die maßgeblichen Stellen über die Bedeutung der Gewerbeschulen klar sein müßten und alles daran setzen, die Qualität des Industrie- und Handwerknachwuchses auf die Höhe der Vorkriegszeit zu bringen. Es sollte möglich sein, auch das Notwendige für die bessere Ausbildung der Handwerker zu tun, damit unser Volk in der Lage ist, wieder zu besseren Lebensbedingungen zu kommen. Wie stellt sich die Unterrichtsbehörde zu einer Maßnahme, die sich in der nachteiligsten Weise auf den Handwerkerstand auswirkt?“

KURZE STADTNOTIZEN

Gestohlene Weihnachtsbraten. Aus einer Stellung von Hof zu Mann u. wurde in der Nacht ein 4 Zentner schweres Schwein gestohlen. Es wurde abgeschlachtet in der Nähe in einem Gebirgsgegend, wo es die Einbrecher haben lassen, nachdem sie die Speckseiten und einige Fleischstücke herausgeschnitten hatten.

Die Eheberatungsstelle der überpartei. Frauengruppe ist bis zum 5. Januar einschließlich geschlossen. Bad. Staatstheater. Die Theaterbesucher, die zu der Aufführung der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ am 28. Dezember 1948 keine Eintrittskarten mehr bekommen konnten, werden auf die erste Wiederholung des Werkes am Dienstag, 28. Dez., hingewiesen.

Im Festgeläut der Kirchenglocken fehlen immer noch die ehernen Stimmen, die der unselige Krieg zum Schweigen gebracht hat. Aber wo auch nur ein einziges Glocklein seine helle Stimme erklingen ließ, ertönte die Menschen ins christlich-geschmückte Gotteshaus und sangen aus gläubigen Herzen die lieben alten Weihnachtslieder, und wo am Heiligen Abend die bunten Kerzen in große, erwartungsvolle Kinderaugen leuchteten, überstrahl-

Fast fünf Jahrzehnte bei der Straßenbahn. Am 1. Dezember ist Chefkontrolleur Karl Grein nach 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten. 1933 mußte er wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ zurücktreten. 1937 übertrug man ihm das Fundbüro der Straßenbahn, das er bis Kriegsende führte. 1945 wurde Grein mit dem Wiederaufbau der Straßenbahn beauftragt. Nicht weniger als 1000 Mann Fahrpersonal hat Grein in den letzten drei Jahren geführt. Er erfreute sich in seiner 47jährigen Tätigkeit allgemeiner Beliebtheit. Sein Name steht für immer verbunden mit der Karlsruher Straßenbahn.

„Michelangelo“ Wir hatten bereits vor einiger Zeit Gelegenheit, in der „Kurbel“ den Kulturfilm über das Leben Michelangelos zu sehen; handelte es sich damals um eine „kriegsbeschädigte“ alte Kopie, so lief am 2. Weihnachtstag, ebenfalls in der Kurbel, vor einem gut besetzten und aufmerksamen Haus eine neue, in jeder Hinsicht einwandfreie ungekürzte Kopie, die wieder zeigte, daß es sich hier um einen der besten Kulturfilme handelt, die bislang gedreht wurden. Eine so intensive, alle wesentlichen Details ans Licht hebende Betrachtung von Kunstwerken wird selbst vor den Originalen nicht möglich sein.

Wie wird das Wetter? Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst K'he. Frostwetter noch anhaltend. Vorhersage, gültig bis Donnerstag früh: Bei südöstlichen Winden zeitweise stärker bewölkt, im wesentlichen niederschlagsfrei. Tagestemperaturen zwischen 0 und -5 Grad, nachts bis -8 Grad.

Im Geist der Freundschaft und Liebe

Weihnachtliche Feierstunde der Ostvertriebenen

Mozarts kleine Nachtmusik vom Ochsenskielquartett gespielt, leitete die Feierstunde am 26. 12. im Konzerthaus ein. Weihnachtslieder von Peter Cornelius und Hugo Wolf, gesungen von Else Blank und Hans Neugebauer, gaben mit den Klavierstücken von Schubert, die Hildegard Mazka spielte, der Veranstaltung einen festlichen Stimmungsgehalt.

Als Kreisbeauftragter für das Flüchtlingswesen sprach Beigeordneter Dr. Gutenkunst und ermahnte die Ostvertriebenen, nicht in Bitterkeit zu verharren, sondern sich in den Boden der realen Tatsachen zu stellen, um aus der neuen Heimat auch eine dauernde Heimat werden zu lassen. Die dringendste Aufgabe im neuen Jahr werde die Schaffung von Wohnraum sein und 1949 müsse das Jahr des sozialen Wohnungsbaus werden. Zum Wohle unserer Wirtschaft müsse mehr als bisher auch die berufliche Eingliederung der Vertriebenen gefördert werden. Allen, die bisher den Flüchtlingen halfen, sprach Dr. Gutenkunst seinen Dank aus.

Friedhofskapelle neu eingeweiht

Weihnachtliche Feierstunde auf dem Hauptfriedhof

Am Heiligen Abend wurde in einer besonderen Feierstunde die wiederhergestellte Friedhofskapelle ihrer früheren Bestimmung zugeführt. Die Karlsruher Bevölkerung hatte sich zahlreich an der Sättie eingefunden, von wo aus ihren Toten der letzte Abschied gegeben wird. Oberbürgermeister F. Töpfer gab einen kurzen Überblick auf die Geschichte der Karlsruher Friedhöfe. Die erste Anlage wurde im Jahre 1715 auf dem Marktplatz geschaffen. Als sich die Stadt vergrößerte, zog man hinaus ins Lohfeld, wo kürzlich auch die schöne gotische Kapelle mit amerikanischer Hilfe wieder hergestellt werden konnte. In den 70er Jahren wurde dann im Rintheimer Feld die heutige Anlage begonnen. Als am 24. 4. 1944 Rintheim und Hagfeld durch einen Luftangriff schwersten getroffen wurde, brannte auch die Friedhofskapelle aus. Kirchenrat Seuffert führte u. a. aus, daß kein Tag gesegneter sei für die Neueingeweihten der Friedhofskapelle, als der Vortag des Christfestes, an dem die Lichter des Weihnachtsbaumes vor dem Portal entzündet sind. Etwas von diesem Glanz möge den Leidtragenden nahe sein, die in diesem Raum von ihren Heimgegangenen Abschied nehmen. Priester Dr. Rüdiger bezeichnete es als schönen Brauch, der die Bewohner der Stadt zu dieser Stunde nach dem Hof des Friedens ziehe, um in Ehrfurcht ihrer Toten zu gedenken. Elisabeth Friedrich sang mit ihrer klaren Sopranstimme zwei Lieder von Peter Cornelius. Am der Orgel bewährte sich Wilhelm Rumpf. Hans

Radio Stuttgart sendet:

Mittwoch, 28. Dezember 12.00 Musik. 12.45 Nachrichten. 13.00 Echo aus Baden. 13.15 Musik. 14.00 Schulfunk. 16.00 Nachmittagskonzert. 16.30 Kindertanz. 17.00 Blick in die Welt. 17.15 Kammermusik. 17.45 Nachrichten. 17.50 Die Anschlagstule. 18.00 zum Zeitgeschehen. 18.20 Sport. 19.00 Stimme Amerikas. 19.45 Nachrichten. 20.00 Die Orgel darf nicht schweigen. 21.00 Unterhaltende Melodien. 21.45 Nachrichten. 22.00 Das schöne Lied. 22.15 Schachfunk. 22.30 Film im Funk. 23.00 Tanzmusik. 23.30 Unsere Nachtsendung. 23.55 Nachrichten.

Herausgegeben unter Militär-Regierungs-Lizenz U. W. B. 161. Verantwortl. Schriftleiter Walter Schwerdtfeger und Wilhelm Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Nachrichten-Agentur) DPD (Deutsche Pressenotiz Britische Zone), AP (Associated Press), SSB (Sowjet. Nachricht.-Büro), DMS (International. New Service). — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Friedrich Hofmann, Schmiedemeister, mein lb. Mann u. Vater, ist nach kurz. Leiden im Alter von 59 Jahren für immer von uns gegangen. Die Beerdigung findet am 29. 12. 1948, 15.00 Uhr, auf dem Beierheimer Friedhof statt. Anna Hofmann, geb. Fritz, Gebhardstraße 62.

Nachricht. Wir beklagen den am 24. Dezember 1948 durch einen tragischen Unglücksfall plötzlich erfolgten Tod unseres Zeitungsträgers Herrn Friedrich Lenk. Wir verlieren in dem Verbliebenen einen Mitarbeiter, der seit 1946 unserem Betrieb angehörte und sich durch treue Pflichterfüllung die Zufriedenheit von Leserschaft und Verlag erworben hat. Karlsruhe, den 25. Dezember 1948. Badische Neueste Nachrichten.

Bekanntem u. Freunden machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Gertrud Kahl geb. Gieshölt am Heil. Abend von ihrem Leiden erlöst wurde. Wir haben in der Verewigten eine unermüdliche und treusorgende Gattin u. Mutter verloren. Am Montag haben wir sie in aller Stille beigesetzt. In tiefer Trauer: Heinrich Kahl und Familien Bruchsal, Kaiserstr. 88, Rottweil, Ittendorf.

Für die Silvesterfeier. „Appels“ Heringsalat best. Qualität 500 gr. DM 1.15. Pastete aus Geflügel u. Kaninchenfleisch mit Leber Dose DM 2.55. Geflügel-Cream-Suppe mit Klößen Dose DM 2.75. „Sarotti“ Fondant-Pralinen 100 gr. DM -40. Feinstes Mischgebäck 100 gr. DM -40. 1948er St. Mariner Goldmorgen F. o. G. DM 3.50. 1948er Rheinheisserer Rotwein natur Ltr. DM 3.90. Sekt: Oppmann Gold F. o. G. DM 4.50 zuzügl. Steuer DM 3.—

Das Haus des guten Einkaufs. Silvesterfeier. Appels Heringsalat, Pastete aus Geflügel u. Kaninchenfleisch mit Leber, Geflügel-Cream-Suppe mit Klößen, Sarotti Fondant-Pralinen, Feinstes Mischgebäck, 1948er St. Mariner Goldmorgen, 1948er Rheinheisserer Rotwein natur, Sekt: Oppmann Gold.

Ihre Vermählung gehen bekannt. Rolf Jörger — Emmy Jörger geb. Staub, Damaskenstr. 28. Trauung 30. 12. 48, 12.00 Uhr, Christuskirche.

Geboren: Johannes: Die Geburt ihres Sohnes gehen bekannt: Dr. med. Karl Woernle u. Frau Dr. med. Hannelore geb. Turban. 24. Dezember 48, z. Zt. Altes Diakonissen-Haus, Dr. Lutz. Wolfgang Friedrich ist am 24. 12. 48 angekommen. Fritz Weiland u. Frau Anni geb. Ewert, Khe-Röppur, Lebrichtstraße 33, z. Zt. Altes Diakonissenhaus, Dr. Lutz.

Veranstaltungen / Veranstaltungen. Band der Fliegergeschädigten und Später, Kreisgesch. Stelle Karlsruhe, Einhornstraße 3. Mitgliederversammlung. Mittwoch, 29. 12. 19 Uhr, im „Zielfersaal“, Baumeisterstraße 18. Ab 18 Uhr Ausk. u. Beratung für neue Mitgl. Heute 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23 Uhr. „Symphonie der Liebe“.

Wieners Melodien. Ein Donau-Film. Regie: Theo Lingner — Hubert Morischko. Elfie Mayerhöfer, Johannes Heesters in der bewegten Komödie „Die Wiener Hochzeitsfeier“.

Verloren / Gefunden. Brillen verloren. Bitte abzugeben Moningerstr. 1, IIa, Ecke Solitenstraße. Habe mich nach 10jähr. Klosteraufenthalt, habe mich in Khe., Wilhelmstr. 76, II, Ecke Winterstr. niedergelassen. Sprachl. Mo.—Frei, 14—17, Sa. 10—12, u. n. Vereinb. Tel. 520. Gleichzeit. habe ich d. Ltg. d. Zahn-Kl. am Stadt. Krankenb. übernommen.

Kaufmann geb. Herr, arbeitsfreud. u. branchenkundig, z. Unterst. d. Geschäftsführers v. Lebensmittelgroßhandel ges. 3318 BNN.

Stellen-Gesuche. Handlungsgesch. 28 J., abgesch. kfm. L., m. sämtl. Büroarb. vert. (Kurschr. 166 St., Maschr. 17) erf. i. Ausl. u. sich in D. St. z. veränd. 3243 BNN. Heilkeher sucht Stellung in Weinbau, Kellerei- od. Landw.-Betrieb. Mehrjähr. Erfahrung im franz. Weinbau bei Bordeaux. 3231 an BNN.

Stenotypistin. mit Kenntnissen in der Lohnbuchhaltung, zum sofort. Eintritt gesucht. Bewerbungen bitten wir, sich unter Vorlage von Zeugnissen vorzustellen bei: Gebrüder Bahert Eisen, Temper. u. Metallgießerei, Khe., Walfstr. 3.

Baggermeister für elektr. Trockenbagger (B-Bagger) sofort gesucht. Reisekosten. Gehr. Miathe u. Co., Karlsruhe, Moltecker, 53.

Perfekte. Büro-Anfängerin, jung, Kraft mit Maschinenschreiber verfahren, in Karlsruhe wohnh., sof. ges. Schriftl. Bewerb. m. handschriftl. Lebenslauf, lückenl. Zeugnisabschr. u. Lichtbild an 3329 an BNN.

Werbekunden z. Verkauf ein. hygien. Massenartikel an „Private für Karlsruhe und Umgebung sofort gesucht.“ Tagesverdienst DM 10.—15.— 3328 an BNN.

Guter Verleiher durch Verkauf lohnender Artikel für jede Hausfrau und jedes Büro. Näheres durch: Casmische Fabrik Ernst Vogelmann oHG, Heilbronn/N. Futzrau 3mal wöchentlich gesucht. 3308 an BNN.

Ärzte. Dr. med. Martha Strobel, Fachärztin f. Kinderkrankh. Habe mich nach 10jähr. kinderärzt. Ausbild., auch d. Kinderchirurgie, niedergelassen. Khe., Ettlinger Str. 3. Mo.—Frei, 14—17, Sa. 10—12 Uhr. Tel. 1042.

Stellen-Angebot. Vorher Arbeitsamt fragen! Oberinspektor, sow. Bezirksinspektoren für Bez. Khe., Pforzheim, Bruchsal, u. „Neue Welt“ (vormals Deutscher Ring) ges. Festanstellung mit Gehaltsnachleistung, Prov., Fahrtkosten u. Spes. Haupt- u. Nebenberuf. Vertreter für Werbung u. Inkasso ebend. ges. Wir führen: Lbs., Sterbegeld, Privat-, Krankenversicherung u. Tagesgeldversicherung sowie alle Arten Schwereversicherung. 323 erbet. nach Karlsruhe, Karlsruhe, St. 20a, Ruf 2629. Generalvertretung für Büromöbel u. Büromaschinen v. Vertriebsgesellschaft ges. 323 unter 3299 an BNN.

Verloren / Gefunden. Brillen verloren. Bitte abzugeben Moningerstr. 1, IIa, Ecke Solitenstraße. Habe mich nach 10jähr. Klosteraufenthalt, habe mich in Khe., Wilhelmstr. 76, II, Ecke Winterstr. niedergelassen. Sprachl. Mo.—Frei, 14—17, Sa. 10—12, u. n. Vereinb. Tel. 520. Gleichzeit. habe ich d. Ltg. d. Zahn-Kl. am Stadt. Krankenb. übernommen.

Stellen-Gesuche. Handlungsgesch. 28 J., abgesch. kfm. L., m. sämtl. Büroarb. vert. (Kurschr. 166 St., Maschr. 17) erf. i. Ausl. u. sich in D. St. z. veränd. 3243 BNN. Heilkeher sucht Stellung in Weinbau, Kellerei- od. Landw.-Betrieb. Mehrjähr. Erfahrung im franz. Weinbau bei Bordeaux. 3231 an BNN.

Stenotypistin. mit Kenntnissen in der Lohnbuchhaltung, zum sofort. Eintritt gesucht. Bewerbungen bitten wir, sich unter Vorlage von Zeugnissen vorzustellen bei: Gebrüder Bahert Eisen, Temper. u. Metallgießerei, Khe., Walfstr. 3.

Baggermeister für elektr. Trockenbagger (B-Bagger) sofort gesucht. Reisekosten. Gehr. Miathe u. Co., Karlsruhe, Moltecker, 53.

Perfekte. Büro-Anfängerin, jung, Kraft mit Maschinenschreiber verfahren, in Karlsruhe wohnh., sof. ges. Schriftl. Bewerb. m. handschriftl. Lebenslauf, lückenl. Zeugnisabschr. u. Lichtbild an 3329 an BNN.

Werbekunden z. Verkauf ein. hygien. Massenartikel an „Private für Karlsruhe und Umgebung sofort gesucht.“ Tagesverdienst DM 10.—15.— 3328 an BNN.

Guter Verleiher durch Verkauf lohnender Artikel für jede Hausfrau und jedes Büro. Näheres durch: Casmische Fabrik Ernst Vogelmann oHG, Heilbronn/N. Futzrau 3mal wöchentlich gesucht. 3308 an BNN.

Stellen-Gesuche. Handlungsgesch. 28 J., abgesch. kfm. L., m. sämtl. Büroarb. vert. (Kurschr. 166 St., Maschr. 17) erf. i. Ausl. u. sich in D. St. z. veränd. 3243 BNN. Heilkeher sucht Stellung in Weinbau, Kellerei- od. Landw.-Betrieb. Mehrjähr. Erfahrung im franz. Weinbau bei Bordeaux. 3231 an BNN.

So viele Christkinder!

„Ach bitte, wieviele Christkinder hat der Klapperstorch bei Ihnen in die Wiege — in die Windeln — gelegt?“ So fragten wir hier und da recht naseweises an und die verständnisvolle Hebamme des jeweiligen Hauses trat flink an die winzigen Bettchen, um die Häupter ihrer Lieben zu zählen.

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben — wo sind nur die Mädchen geblieben? Hat am Ende der Weihnachten diensttuende Aedebar so viel gültiges Einsehen gehabt, daß er die immerdar ein wenig zarteren veranlagten Mädchen vor der Winterkälte bewahren wollte, und also mit seinem roten Schabbel meist nur dort ein Loch in den eisig gefrorenen Teich gehackte, wo ja eben ein Bube das Licht unserer Welt erblickt wollte? Oder hat er — weil ja grad Weihnachtbescherung war — nicht die erwartungsbebrungen Väter enttäuschen wollen, denen der Stammbaum halt doch das höchste der Gefühle und seine Geburt das wichtigste Ereignis im Kreislauf ihres Daseins ist?

Majestät Aedebar hüllt sich darüber in Schweigen, wir können nur rätseln — und wollen nun endlich das sichtbare, wonnig kreischende Resultat verraten: 27 Knaben — und 17 Mädchen, die sich aber erst an den Feiertagen ganz schüchtern hervorwagen, nachdem die Buben den Heiligen Abend mit Beschlag belegt hatten. Nun ja, schließlich war doch das richtige Christkind auch ein Mann!

Mögen denn diese 44 jüngsten Karlsruher Erdenbürger — was außerhalb der befragten Kliniken und Krankenhäuser geschah, wissen freilich wir und auch das Ständesamt noch nicht — zur Freude ihrer Eltern und darüberhinaus zum Segen der Menschheit gedeihen. Christkind zu sein mag eine besondere Ehre, aber auch Verpflichtung bedeuten.

Wie wird das Wetter? Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst K'he. Frostwetter noch anhaltend. Vorhersage, gültig bis Donnerstag früh: Bei südöstlichen Winden zeitweise stärker bewölkt, im wesentlichen niederschlagsfrei. Tagestemperaturen zwischen 0 und -5 Grad, nachts bis -8 Grad.

Sonderangebote auf Extratatschen im Erdgeschloß. 4000 Mr. Beifuchtbiber ca. 140 breit ... Mtr. DM 6.90. 5000 Stück Servietten B.-wolle, in 3 Mustern, 55/55cm 2.90. Sportheimden gemustert ... DM 14.90. Flanell nette Kindermuster, ca. 70 cm breit ... Mtr. DM 4.90. Winter-Dirndl an-geraucht, ca. 70 cm breit ... Mtr. DM 4.90. Sportstoff graa diagonal ca. 150 cm breit Mtr. DM 14.90. Am Mittwoch, den 29. Dezember auch nachm. von 14.00-18.00 Uhr geöffnet.

Das Haus des guten Einkaufs. Stellen-Gesuche. Handlungsgesch. 28 J., abgesch. kfm. L., m. sämtl. Büroarb. vert. (Kurschr. 166 St., Maschr. 17) erf. i. Ausl. u. sich in D. St. z. veränd. 3243 BNN. Heilkeher sucht Stellung in Weinbau, Kellerei- od. Landw.-Betrieb. Mehrjähr. Erfahrung im franz. Weinbau bei Bordeaux. 3231 an BNN. Bäckergehilfe, Heilmkehrer, 29 J., sucht Stellung. 3317 an BNN. Damenfrisier sucht Stellung. 332 u. 3338 an BNN. Drogerie Roth Herrenstraße 28/29. Silvesterabend Konzert mit Tanzinlagen. Bekannt gepflegte Küche. Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. — Empfehle Räumlichkeiten für gesellige Veranstaltungen. Karl Röder, Kuchenschel. BUREAU-MOBEL Chef-Schreibische, 180 x 90 cm. sofort ab Lager lieferbar. Gebrüder Boscherl, Karlsruhe Schillerstraße 51 — Ruf 2527.